

WSW mobil GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2023

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr Tsd. €		€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.333.105,06	1.822	I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000
II. Sachanlagen		95.118.950,95	103.793	II. Kapitalrücklage		37.050.122,53	37.050
III. Finanzanlagen		256.458,30	442	III. Gewinnrücklage		3.729.783,62	3.730
		97.708.514,31	106.057			45.779.906,15	45.780
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. Rückstellungen für Pensionen	4.494.042,00		3.631
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.332.758,03		3.328	2. Steuerrückstellungen	83,68		0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	129.539,04		116	3. sonstige Rückstellungen	21.470.940,80		16.878
		4.462.297,07	3.444			25.965.066,48	20.509
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.670.593,23		7.096	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.554.946,90		65.445
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	829.576,42		2.365	2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	117.901,70		102
3. Forderungen gegen Gesellschafter	77.748.062,71		41.740	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.919.842,75		17.774
4. sonstige Vermögensgegenstände	2.844.428,38		1.824	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.936.933,54		8
davon mit einer Restlaufzeit von				5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.750.000,00		5.750
mehr als einem Jahr: € 432.027,68 (Vorj.: Tsd. € 363)				6. sonstige Verbindlichkeiten	2.769.226,30		3.626
		93.092.660,74	53.025	davon aus Steuern: € 518.488,02 (Vorj.: Tsd. € 512)		123.048.851,19	92.705
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 58.106,43 (Vorj.: Tsd. € 11)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		936.742,30	465				
		98.491.700,11	56.934				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		46.561,99	46	F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.452.952,59	4.044
		196.246.776,41	163.037			196.246.776,41	163.037

Wuppertal, 10. Mai 2024

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schnake

Schlomksi

WSW mobil GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	80.219.162,20		75.320
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	58.837,34		278
3. Sonstige betriebliche Erträge	19.983.856,86		29.313
		100.261.856,40	104.911
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.015.838,12		-15.546
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.015.913,08		-34.361
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-73.205.072,22		-65.548
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 4.854.379,61 (Vj.: Tsd. € 4.341)	-17.245.848,36		-16.695
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.119.524,21		-7.584
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.611.061,69		-25.761
		-181.213.257,68	-165.495
		-80.951.401,28	-60.583
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.562.285,01 (Vj.: Tsd. € 1.627) davon aus Abzinsung: € 36.301,70 (Vj.: Tsd. € 54)	2.077.293,71		1.690
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-185.096,07		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 774.087,29 (Vj.: Tsd. € 203) davon aus Aufzinsung: € 288.307,21 (Vj.: Tsd. € 68)	-2.631.457,95		-1.343
		-739.260,31	347
11. Ergebnis nach Steuern		-81.690.661,59	-60.236
12. Sonstige Steuern		-101.725,94	-159
13. Erträge aus Verlustübernahme		81.792.387,53	60.395
14. Jahresergebnis		0,00	0,00

Wuppertal, 10. Mai 2024

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schnake

Schlowski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW mobil GmbH
für das Geschäftsjahr 2023

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW mobil GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister am Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20128 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW mobil GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Sie ist verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach §§ 316 ff. HGB sowie die Ordnungspflicht der Geschäftsführung nach § 53 HGrG prüfen zu lassen.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 8 bis 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 250 € und 1.000 € werden auf einem Sammelkonto erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 250 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abwertungen für erkennbare Ausfallrisiken bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

PASSIVA

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Dies betrifft neben den langfristigen Rückstellungen aus dem Personalbereich im Wesentlichen die Rückstellung für die Verpflichtung zum Rückbau ehemaliger Straßenbahngleisanlagen. Eine Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgt in der Regel dann, wenn im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder sonstigen Erdarbeiten eine Entfernung der im Allgemeinen unter der Asphaltdecke liegenden Gleise notwendig wird. Angesichts der insoweit bestehenden Unsicherheit über die künftige Inanspruchnahme ist beim Rückstellungsverlauf unterstellt worden, dass die Verpflichtung (spätestens) am Ende des zum Bilanzstichtages mit 15 Jahren angenommenen restlichen Verpflichtungszeitraums mit einem Einmalbetrag abgelöst wird.

Die **Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

	Versicherungs- mathematisches Verfahren	Rechnungs- zins	Gehalts- trend	Renten- trend	Dynamik Beitrags- bemessens- grenze für Sozialver- sicherungs- beiträge
		%	%	%	%
Pensions- rückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	1,83*	2,5	2,2	2,5
Altersteilzeit- verpflichtungen	Barwertmethode	1,08	2,5	-	2,5

*10 Jahres Durchschnitt

Biometrische Grundlagen für die aufgeführten Verpflichtungen sind die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln.

Bei der Festlegung des Zinssatzes der Rückstellung für Altersteilzeit ist die durchschnittliche Laufzeit der entsprechenden Verpflichtungen von drei Jahren zugrunde gelegt worden.

Für die Pensionsrückstellung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine 15-jährige Restlaufzeit zugrunde gelegt worden.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte auf Basis eines Zinssatzes von 1,83 % (i. Vj.: 1,79 %).

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre im Vergleich zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 68 Tsd. €.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nominalwert angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist auf Seite 18 dargestellt und enthält Detailangaben zu den zusammengefassten Posten des § 266 Abs. 2 A. I. HGB.

Investitionszuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Sie werden zunächst unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert und nach Fertigstellung mit der Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen verrechnet. Im Geschäftsjahr sind Investitionszuschüsse in Höhe von 1.643 Tsd. € im Anlagevermögen verrechnet worden.

Die bisher im abschreibungspflichtigem Anlagevermögen aktivierten Fahrzeuge sowie das Schwebebahn-Ersatzteilpaket haben zusammen einen Wert von 119,9 Mio. €. Der Bestellwert aller Fahrzeuge sowie des Schwebebahn-Ersatzteilpaketes beläuft sich auf 122 Mio. €.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90	430 **	25 **
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf- Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann	10	1.768 *	-1.102 *

* Werte aus 2022

** vorläufige Werte

Für die Beteiligung an der Regionalen Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann erfolgte im Geschäftsjahr 2023 gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des gesamten Buchwertes von 185.096,07 €.

UMLAUFVERMÖGEN

Die **Vorräte** enthalten überwiegend Bestände an Ersatzteilen. Darin sind auch Festwerte nach § 240 Abs. 3 HGB enthalten.

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.333	3.328
Fertige Erzeugnisse und Waren	130	116
Vorräte	4.462	3.444

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen überwiegend aus Forderungen gegen die die VSG Verkehrs-Service-Gesellschaft mbH, Wuppertal und die WSW Netz GmbH, Wuppertal und betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der WSW GmbH, im Wesentlichen aus der Verlustübernahme.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
Stammkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	37.050	37.050
Gewinnrücklage	3.730	3.730
Eigenkapital	45.780	45.780

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen aus der Bewertungsänderung von Rückstellungen aus Anwendung des BilMoG.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31.12.2023 wie folgt zusammen:

	TEUR
Altersteilzeitverpflichtungen	9.805
Mitarbeiterguthaben aus Arbeitszeitmodellen	2.974
Verpflichtungen zur Entgeltsicherung	2.276
Rückbau Straßenbahngleise	2.213
Unständige Entgeltbestandteile, nicht genommener Urlaub und Gleitzeitguthaben	1.955
Ausstehende Versicherungsbeiträge	698
Sterbegelder	310
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	260
Fehlende Eingangsrechnungen	232
Übrige Rückstellungen	748
	21.471

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und aus Arbeitszeitmodellen ist Deckungsvermögen in Form von kapitalgarantierten Fondsanteilen zu Anschaffungskostengleichen Zeitwerten von 4.714 Tsd. € bzw. 1.339 Tsd. € verrechnet worden.

Die übrigen Rückstellungen umfassen weiterhin Rückstellungen für Jahresabschlusskosten (214 Tsd. €), Jubiläumszuwendungen (196 Tsd. €), Übernahmeverpflichtungen für verbilligte Fahrkarten (99 Tsd. €), Beiträge zu den Berufsgenossenschaften (96 Tsd. €), nicht in Anspruch

genommene Dienstkleidung (92 Tsd. €) und Rückzahlungen für Zuwendungen, bzw. Zuschüsse (50 Tsd. €).

VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

31. Dezember 2023	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.375	33.123	32.057	74.555	843 A
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	118			118	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.920			17.920	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.937			22.937	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.000	3.750		4.750	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.769	1.000		2.769	
	<u>53.119</u>	<u>37.873</u>	<u>32.057</u>	<u>123.049</u>	<u>843</u>

A= Sicherungsübereignung

31. Dezember 2022	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.474	34.983	20.988	65.445	1.583 A
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	102			102	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.774			17.774	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8			8	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.000	4.000	750	5.750	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.626	1.000		3.626	
	<u>30.984</u>	<u>39.983</u>	<u>21.738</u>	<u>92.704</u>	<u>1.583</u>

A= Sicherungsübereignung

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 22.937 Tsd. € ausschließlich die WSW Energie & Wasser AG und resultieren mehrheitlich aus unternehmensübergreifender Darlehensgewährung, aber auch aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND

VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Sparten:

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
Verkehr Omnibus	53.480	47.869
Verkehr Schwebebahn	25.417	22.885
Verschiedene	1.322	4.566
Umsatzerlöse	80.219	75.320

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 11.605 Tsd. € im Wesentlichen Erträge aus den Einführungshilfen für das Deutschlandticket sowie mit 4.056 Tsd. € verrechnete Erträge aus Sachbezügen. Mit 1.703 Tsd. € sind in den sonstigen Erträgen verrechneten Leistungen enthalten. Aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren 237 Tsd. € und aus Anlagenabgängen 51 Tsd. €.

	2023
	Tsd. €
Sonstige betriebliche Erträge gemeinsamer Bereich	13.852
Erträge aus Sachbezügen	4.056
Sonstige Erträge	1.788
Erträge aus Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	237
Erträge aus Anlagenabgängen	51
Summe	19.984

3. ERTRÄGE AUS VERLUSTÜBERNAHME

Einen Überblick über die Ertragslage der WSW mobil GmbH gibt die folgende EBITDA-Rechnung wider:

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	80.219	75.320
Sonstige betriebliche Erträge*	20.043	29.591
Materialaufwand	-56.032	-49.907
Personalaufwand	-90.451	-82.242
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-27.611	-25.761
Beteiligungsergebnis	-185	0
EBITDA	-74.017	-52.999
Abschreibungen	-7.120	-7.584
EBIT	-81.136	-60.583
Zinsergebnis	-554	347
Steuer	-102	-159
Jahresfehlbetrag	-81.792	-60.395

* inklusive aktivierter Eigenleistungen

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres in Höhe von 81.792 Tsd. €.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE

VERPFLICHTUNGEN

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen die folgenden Verpflichtungen:

	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Obligo				
Obligo aus Leasingverträge	4.076	8.961	974	14.011
Obligo aus Mietverträgen	434	660	527	1.620

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 5.953 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2023 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 21.011 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Das Bestellobligo des Schwebebahn-Ersatzteilpaketes beträgt zum Stichtag 2,1 Mio. €. Die WSW mobil GmbH hat die Schwebebahninfrastruktur von der Stadt Wuppertal gepachtet. Der Pachtvertrag läuft bis Ende 2031; der Pachtzins beträgt 15,6 Mio. € p.a.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Leistungen für Altersversorgung. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen nicht vor. Die RZVK hat für 2023 eine Umlage von 4,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge erhoben. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar.

Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 59.710 Tsd. €.

Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz sogenannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 Prozentpunkt bzw. 2,5 Prozentpunkten (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

2. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel (entsprechend § 267 Abs. 5 HGB) waren 1.252 (i. Vj.: 1.238) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 168 (i. Vj.: 167) Frauen.

3. MUTTERUNTERNEHMEN

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 und 14a HGB auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offen gelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen. Auf die Angabe des Prüferhonorars wurde verzichtet; die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH.

4. ANGABE ZU NICHT MARKTÜBLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

5. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres i. S. d. § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

6. UNTERNEHMENSORGANE

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Pensionär

Bezüge in EUR: 4.946,36

Sonja Detmer

Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe, stellvertretende AR-Vorsitzende, Arbeitnehmervertreterin

Bezüge in EUR: 3.117,32

Ulf Klebert

Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge in EUR: 2.078,32

Hans-Jörg Herhausen

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Stadtverordneter

Bezüge in EUR: 2.078,32

Anja Liebert

Bundestagsabgeordnete

Bezüge in EUR: 2.078,32

Anja Katthöfer

Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge in EUR: 2.078,32

Thomas Schmidt

Betriebsratsmitglied

Arbeitnehmervertreter

Bezüge in EUR: 2.078,32

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge in EUR: 2.078,32

Peter Büddicker Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di Arbeitnehmersvertreter Bezüge in EUR:	2.078,32
Gerd-Peter Zielezinski Stadtverordneter Rentner Bezüge in EUR:	2.078,32
Ercan Girgin Angestellter Arbeitnehmersvertreter Bezüge in EUR:	2.078,32
Mustafa Erdogan Kraftomnibusfahrer Arbeitnehmersvertreter Bezüge in EUR:	2.678,32
Daniele Culosi stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Arbeitnehmersvertreter Bezüge in EUR:	2.078,32
Caroline Lünenschloss Assistenz der Geschäftsleitung Bezüge in EUR:	2.078,32
Timo Schmidt Student Bezüge in EUR:	2.678,32
René Schunck Prokurist Bezüge in EUR:	2.678,32
Martin Liedtke Unternehmensberater Interimsmanagement Bezüge in EUR:	2.078,32
Jörg Beier Personalrat Bezüge in EUR:	2.078,32
Dr. Stefan Kühn (bis 30.06.2023) Dezernent der Stadt Wuppertal für Soziales, Jugend, Schule und Integration Bezüge in EUR:	1.039,16

Thorsten Bunte (ab 01.07.2023)
Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
Bezüge in EUR:

1.039,16

Marc Birkelbach
Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge in EUR:

2.078,32

Gesamtbezüge der Mitglieder

47.273,44

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf 47.273,44 €.

Geschäftsführung

Markus Hilkenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, kaufmännischer Geschäftsführer Vorstandsvorsitzender

Sabine Schnake (seit 01.02.2023)

Geschäftsführerin der WSW mobil GmbH, Mobilitätsdienstleistungen

Ulrich Jaeger (bis 30.09.2022)

Geschäftsführer der WSW mobil GmbH, Mobilitätsdienstleistungen

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Geschäftsführer Personal

WEITERE ANGABEN

Von den Mitgliedern der Geschäftsführung erhielt Frau Schnake nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur RZVK)	271.574,89 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	10.215,24 €
Gesamt	281.790,13 €

Frau Schnake erwirbt als Geschäftsführerin durch die unveränderte Versicherung in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln einen Pensionsanspruch, der sich aufgrund der tarifvertraglichen Rahmenbedingungen jährlich weiterentwickelt. Der Aufwand für das Jahr 2023 beträgt aus der Geschäftsführungstätigkeit 15.558,18 €. Darüber hinaus wurde zum Ausgleich der Versorgung eine jährliche Einmalzahlung in Höhe von 22 Tsd. € vereinbart, die zum ergänzen den Aufbau der Altersversorgung selbstständig verwendet werden kann.

Herr Jaeger hat eine Vereinbarung über eine erfolgsabhängige Vergütung, die rückwirkend ausgezahlt wird. Nach seinem Ausscheiden aus dem WSW-Konzern erhielt Herr Jaeger im Jahr 2023 eine Auszahlung in Höhe von 11.021,67 € für das Vorjahr.

Die Herren Hilkenbach und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Wuppertal, 10. Mai 2024

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schnake

Schlomski

WSW mobil GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023 Z = Zuschüsse	Zugänge Z = Zuschüsse	Abgänge Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2023 Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.391.518,17	966.225,89	0,00	232.515,55	9.590.259,61	4.738.816,28 Z 2.150.538,71	466.056,43 111.689,19	0,00 0,00	5.204.872,71 Z 2.262.227,90	2.123.159,00	1.502
2. Geleistete Anzahl. Und Anl. im Bau	319.946,06	0,00	0,00	-110.000,00	209.946,06	0,00	0,00	0,00	0,00	209.946,06	320
	8.711.464,23	966.225,89	0,00	122.515,55	9.800.205,67	4.738.816,28 Z 2.150.538,71	466.056,43 Z 111.689,19	0,00 0,00	5.204.872,71 Z 2.262.227,90	2.333.105,06	1.822
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.148.518,01	718.117,20	3.803.471,66	221.280,95	45.284.444,50	17.386.016,24 Z 22.881.481,41	474.441,69 0,00	31.075,07 0,00	17.829.382,86 Z 22.881.481,41	4.573.580,23	7.881
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	16.724.748,25	158.872,83	44.266,17	0,00	16.839.354,91	5.280.633,47 Z 7.635.022,76	361.611,66 Z 1.434.818,00	0,00 0,00	5.642.245,13 Z 9.069.840,76	2.127.269,02	3.809
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	204.228.334,14	253.310,28	2.781.687,00	297.120,95	201.997.078,37	50.546.082,61 Z 71.828.351,53	4.582.882,23 Z 86.405,00	1.808.653,55 Z 973.033,45	53.320.311,29 Z 70.941.723,08	77.735.044,00	81.854
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.278.656,01	0,00	0,00	0,00	3.278.656,01	2.958.972,76 Z 101.175,25	32.122,00 Z 0,00	0,00 0,00	2.991.094,76 Z 101.175,25	186.386,00	219
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.142.810,55	1.044.861,11	229.277,88	775.030,75	30.733.424,53	19.152.308,62 Z 4.637.745,93	1.202.410,20 Z 9.598,66	162.705,88 Z 0,00	20.192.012,94 Z 4.647.344,59	5.894.067,00	5.353
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.840.272,02	1.343.429,18	2.906,79	-1.415.948,20	7.764.846,21	3.162.241,51	0,00	0,00	3.162.241,51	4.602.604,70	4.678
	309.363.338,98	3.518.590,60	6.861.609,50	-122.515,55	305.897.804,53	98.486.255,21 Z 107.083.776,88	6.653.467,78 Z 1.530.821,66	2.002.434,50 Z 973.033,45	103.137.288,49 Z 107.641.565,09	95.118.950,95	103.793
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.346.458,30	0,00	0,00	0,00	2.346.458,30	2.090.000,00	0,00	0,00	2.090.000,00	256.458,30	256
2. Beteiligungen	185.096,07	0,00	0,00	0,00	185.096,07	0,00	185.096,07	0,00	185.096,07	0,00	185
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	2.531.554,37	0,00	0,00	0,00	2.531.554,37	2.090.000,00	185.096,07	0,00	2.275.096,07	256.458,30	442
	320.606.357,58	4.484.816,49	6.861.609,50	0,00	318.229.564,57	105.315.071,49 Z 109.234.315,59	7.304.620,28 Z 1.642.510,85	2.002.434,50 Z 973.033,45	110.617.257,27 Z 109.903.792,99	97.708.514,31	106.057

WSW MOBIL GMBH

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL WSW MOBIL GMBH: WIR MACHEN WUPPERTAL MOBIL

Die WSW mobil GmbH, Wuppertal, ist eine 100%ige Tochter des WSW Wuppertaler Stadtwerke-Konzerns. Die Gesellschaft betreibt den öffentlichen Nahverkehr für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal und bietet mit einzelnen Linien auch in den Städten Remscheid und Solingen sowie dem Kreis Mettmann und dem Ennepe-Ruhr-Kreis Nahverkehrsleistungen an. Sie erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

Seit dem Jahr 1980, dem Gründungsjahr des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR), profitiert der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Raum Rhein, Ruhr und Wuppertal von einem einheitlichen Verkehrs- und Tarifsystem. Ein umfangreiches Angebot verschiedener Ticketoptionen steht sowohl Gelegenheitsnutzern als auch regelmäßigen Fahrgästen zur Verfügung. Neben dem spezifischen Tarif des VRR beinhaltet das Angebot auch Optionen für grenzüberschreitende Fahrten in den Verkehrsverbund Rhein-Sieg und Tickets gemäß des NRW-Tarifs, der für weiterreichende Fahrten innerhalb Nordrhein-Westfalens gilt. Der noch junge Tarif „eezy“ hat sich im Jahr 2023 als integraler Bestandteil der Tariflandschaft fest etabliert und bietet den Fahrgästen eine flexible und benutzerfreundliche Möglichkeit, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen.

Durch das vereinfachte Verfahren des Ein- und Auscheckens per App und der Abrechnung basierend auf der tatsächlich zurückgelegten Distanz, hat eezy die Nutzung des ÖPNV attraktiver gemacht.

Parallel dazu hat die Einführung des Deutschlandtickets einen wesentlichen Meilenstein in der Förderung des öffentlichen Verkehrs in Deutschland gesetzt. Dieses Ticket ermöglicht es Fahrgästen, für eine monatliche Pauschale unbegrenzt alle öffentlichen Verkehrsmittel landesweit zu nutzen, und unterstreicht das Engagement der WSW mobil GmbH für eine nachhaltige Mobilität und die Unterstützung der Verkehrswende in Deutschland.

„Wir machen Wuppertal mobil“ – Mit dieser Vision setzt die WSW mobil GmbH kontinuierlich innovative Akzente im öffentlichen Personennahverkehr. Der On-Demand-Service "Hol mich! App" hat sich als wertvolle Ergänzung zum bestehenden Mobilitätsangebot etabliert, indem er präzise und effizient auf die individuellen Bedürfnisse der Wuppertaler eingeht. Die Anbindung verschiedener Stadtteile über ein intelligentes,

app-gestütztes System, das die kürzeste Route zwischen Abhol- und Zielort berechnet, bietet eine optimale Lösung für flexible und nachhaltige Stadtverkehre. Mit einem Tarif, der für Abokunden besonders attraktiv ist, trägt der Service wesentlich zur Mobilitätswende bei und unterstreicht das Engagement der WSW mobil GmbH für eine umweltfreundliche und zugängliche städtische Mobilität.

Die WSW mobil GmbH befördert mit 293 Bussen auf 62 Linien rund 137.000 Fahrgäste täglich. Ergänzt werden diese Angebote durch Anrufsammeltaxen (AST), drei Taxibus-Linien und einen On-Demand-Verkehr. Die Jahresleistung betrug rund 12 Mio. Wagenkilometer.

Das zentrale Mobilitätsangebot auf der Talachse wird mit 31 Schwebefahrfahrzeugen gewährleistet. Auf der 13,3 km langen Strecke von Oberbarmen bis Vohwinkel fahren jeden Tag rund 50.000 Menschen. Insgesamt absolviert die Schwebefahrbahn dabei bis zu 1,8 Mio. Wagenkilometer jährlich.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE: WIR MACHEN WUPPERTAL NACHHALTIG MOBIL

a) UNSER LEITBILD: HEIMATGEFÜHL - UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR WUPPERTAL

Für die WSW mobil GmbH gilt das Leitbild der WSW-Unternehmensgruppe:

Jeder von uns hat seine eigene Antwort auf die Fragen, wer wir sind, was uns ausmacht und wofür wir stehen. Und doch vertreten wir alle dasselbe Unternehmen, denselben Markenkern und dieselben Markennwerte.

Unser Leitbild dient als wichtiger Wegweiser – in der täglichen Arbeit, bei zentralen Entscheidungen und in allen zukünftigen Projekten. Es zeigt uns nicht nur, welche Ziele wir erreichen wollen, sondern auch wie wir den Weg dahin gemeinsam beschreiten.

Wir treiben neue Ideen voran: Wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen. Als verantwortungsvolles Unternehmen gestalten wir nachhaltige Lösungen und Produkte für die Zukunft. Für und mit unseren Kundinnen und Kunden, die nachhaltige Mehrwerte schaffen.

Wir handeln wirtschaftlich und nachhaltig: Wirtschaftlicher Erfolg ist für uns überlebenswichtig. Deshalb muss jeder Prozess schlank und produktiv, jedes Geschäftsfeld mindestens wirtschaftlich und der Konzern insgesamt profitabel sein.

Die WSW mobil GmbH positioniert sich innerhalb des WSW-Konzerns mit der Mission, ein fortschrittlicher Partner und Dienstleister für die Infrastruktur Wuppertals zu sein. Angebote, die sowohl auf Kundenerwartungen abgestimmt sind als auch CO₂-Emissionen senken, stärken die Nachhaltigkeitsausrichtung des Konzerns. Ein besonderer Fokus liegt auf der Wasserstoffbusflotte, die eine Schlüsselrolle in der umweltbewussten Mobilität und den Bemühungen um eine nachhaltigere Stadtentwicklung spielt.

b) **TICKETANGEBOTE**

Im Jahr 2023 hat die Einführung des Deutschlandtickets eine wesentliche Veränderung im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) Deutschlands bewirkt, insbesondere hinsichtlich der Mobilität und der Nutzung von Verkehrsmitteln. Das Deutschlandticket, das seit dem 1. Mai 2023 für 49 Euro pro Monat erhältlich ist, ermöglicht bundesweite Mobilität im gesamten ÖPNV-Angebot. Dieses Abo-Produkt, das monatlich kündbar ist, deckt sämtliche öffentlichen Nahverkehrsangebote ab, mit Ausnahme des Fernverkehrs. Es wurde als digitales Ticket konzipiert und kann auf Chipkarten oder Smartphones gespeichert werden. Die Einführung dieses Tickets wurde von einer breiten Kampagne begleitet und von Bund, Ländern sowie Verkehrsunternehmen gemeinsam getragen und finanziert, wobei Bund und Länder jeweils 1,5 Mrd. Euro jährlich bereitstellen, um etwaige Mindereinnahmen im Einführungsjahr zu kompensieren.

Das Deutschlandticket folgt auf das im Sommer 2022 eingeführte 9-Euro-Ticket und zielt darauf ab, eine einheitliche und einfache Lösung für die Nutzung des ÖPNV anzubieten. Es steht im Einklang mit den Bestrebungen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität und soll einen Anreiz zum Umstieg von individuellen Verkehrsmitteln auf den ÖPNV bieten. Insbesondere in Nordrhein-Westfalen wurde die Einführung des Tickets mit Optimismus und umfassenden Vorbereitungen begleitet.

Das Deutschlandticket ermöglicht nicht nur die Fahrt über Verbundgrenzen hinweg ohne zusätzliche Tickets, sondern vereinfacht auch das Tarifsystem erheblich. Zusatzangebote, wie die Möglichkeit zur Nutzung der 1. Klasse in Kombination mit dem Deutschlandticket in NRW oder die Mitnahme von Fahrrädern und Tieren, erweitern die Flexibilität und Attraktivität dieses Angebotes. Darüber hinaus werden seit dem 1. Dezember 2023 mit dem Deutschlandticket Sozial auch soziale Aspekte berücksichtigt und es gibt rabattierte Angebote für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch Jobtickets.

Die erfolgreiche Einführung und Akzeptanz des Deutschlandtickets wird als ein wesentlicher Schritt zur Realisierung der Verkehrswende betrachtet. Es unterstützt das Ziel, mehr Menschen für den Umstieg auf den ÖPNV zu gewinnen, um damit einen Beitrag zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens und der Umweltbelastung zu leisten. Die kontinuierliche Anpassung und Verbesserung des ÖPNV-Angebots, insbesondere in Bezug auf die Infrastruktur und die Servicequalität, bleibt jedoch eine fortlaufende Herausforderung, um den langfristigen Erfolg und die Nachhaltigkeit dieser Initiative zu sichern.

Die Implementierung des Deutschlandtickets stellt somit einen bedeutenden Fortschritt in der Entwicklung des ÖPNV in Deutschland dar und symbolisiert einen Paradigmenwechsel hin zu einer einfacheren, benutzerfreundlicheren und umweltbewussteren Mobilität. Die fortlaufende Unterstützung durch Bund, Länder und die beteiligten Verkehrsunternehmen ist entscheidend, um die Ziele der Verkehrswende zu erreichen und eine nachhaltige Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger zu fördern.

c) **VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: SCHWEBEBAHN**

Am 17. April 2023, nach einer umfassenden Phase der Vorbereitung und der erforderlichen Zulassung durch die Technische Aufsichtsbehörde, wurde die Betriebsgeschwindigkeit der Wuppertaler Schwebebahn auf 60 km/h erhöht. Durch gezielte Trainingsfahrten wurde das Betriebspersonal effektiv und sicher auf die aktualisierten Bedingungen vorbereitet und konnte seinen Dienst mit der erhöhten Geschwindigkeit aufnehmen.

Zeitgleich mit der Geschwindigkeitserhöhung trat ein überarbeiteter Fahrplan in Kraft, der die Fahrzeit zwischen Vohwinkel und Oberbarmen um etwa eine Minute pro Strecke reduzierte. Die Anpassung des Fahrplans führt während der Hauptverkehrszeiten zu einem verkürzten Takt von 3 Minuten und 40 Sekunden. Diese Entwicklungen spiegeln das Bestreben der WSW mobil GmbH wider, durch innovative Technologien und optimierte Betriebsführung die Effizienz und Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs in Wuppertal zu steigern.

d) **VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: NEUE OMNIBUSSE FÜR WUPPERTAL**

Die Wuppertaler Stadtwerke planen ihr Engagement für eine nachhaltige Mobilität weiter auszubauen, indem die Anschaffung von 32 weiteren Wasserstoffbussen in Erwägung gezogen wird. Diese Initiative, unterstützt durch Landesmittel des Landes Nordrhein-Westfalen, soll dazu beitragen, dass in den nächsten Jahren ein signifikanter Teil der

Busflotte auf den umweltfreundlichen Wasserstoffbetrieb umgestellt wird. Durch dieses Vorhaben wird das "Wuppertaler Modell" der umweltschonenden Wasserstoffproduktion aus der Müllverbrennung weiter gestärkt, was die Stadt in ihren Bemühungen um eine CO₂-neutrale Mobilität unterstützt.

Ergänzend hierzu arbeiten die WSW eng mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) zusammen, um den für die Brennstoffzellen erforderlichen Wasserstoff bereitzustellen. In der Hofschaff Korzert, gelegen im Stadtbezirk Cronenberg, wird mittels eines Müllheizkraftwerks Strom für einen Elektrolyseur erzeugt, der täglich bis zu 400 Kilogramm Wasserstoff produzieren kann. Ein vorhandener Tank bietet zudem Lagerkapazitäten für 450 Kilogramm Wasserstoff. Um den wachsenden Bedarf durch die Neuanschaffungen zu decken, ist eine Erweiterung der Elektrolysekapazität auf 2 MW geplant, für die noch die Zustimmung des Stadtrats erforderlich ist. Der auf diese Weise produzierte Wasserstoff gilt dank der Nutzung des biogenen Müllanteils als nachhaltig.

1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG: WIR MACHEN WUPPERTAL INNOVATIV

Wuppertal ist Mitglied der Kompetenzregion „Düssel. Rhein. Wupper“. Der Zusammenschluss der Region Duisburg, Düsseldorf, Wuppertal, Rhein-Kreis Neuss und Kreis Mettmann demonstriert mit dem Gewinn des "HyPerformer"-Wettbewerbs und einer Förderung von 15 Mio. € durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr seine führende Rolle in der Entwicklung einer grünen Wasserstoffwirtschaft. Mit geplanten Investitionen von rund 82 Mio. € wird die Region zum Vorbild für nachhaltige Mobilitätslösungen, indem sie Elektrolyseure und Wasserstoff-Tankstellen implementiert und so den Weg für emissionsfreie Bus- und Lkw-Flotten ebnet.

Die WSW mobil GmbH ist offen für jede Integration digitaler Lösungen im öffentlichen Nahverkehr, was sich in der Ausstattung ihrer Busflotte und ausgewählter Haltestellen mit kostenlosem WLAN zeigt. Dies verbessert nicht nur die Fahrgasterfahrung durch erhöhte Konnektivität, sondern setzt auch wichtige Impulse in der kommunalen Daseinsvorsorge. Hinzu kommt die innovative „Hol mich! App“, die neue Mobilitätsformen ermöglicht, indem bis zu sechs Fahrgäste gemeinsame Fahrten buchen können. Diese Digitalisierungs- und Innovationsmaßnahmen unterstreichen das Engagement der WSW mobil GmbH, den öffentlichen Nahverkehr attraktiver, effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten.

Die Wuppertaler Stadtwerke haben eine klare Klimaschutzstrategie. Bis 2035 wird die Klimaneutralität angestrebt. Dabei steht die Mobilitätswende in einem besonderen Fokus.

1.4 STEUERUNGSSYSTEME: SO HALTEN WIR WUPPERTAL MOBIL

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Geschäfte von grundlegender Bedeutung erfordern gemäß Gesellschaftsvertrag die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2023 in vier ordentlichen Sitzungen auf Grundlage einer zeitnahen, umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichterstattung kontinuierlich überwacht. Daneben finden regelmäßig Besprechungen zwischen der Gesamtgeschäftsführung statt.

Zur Realisierung ihrer strategischen Ziele verfolgt die WSW mobil GmbH eine umfassende Planungsstrategie, die das gesamte Unternehmen einbezieht. Dies erfolgt durch die Entwicklung eines Wirtschaftsplans, der einmal jährlich mit der Mitwirkung aller Bereiche von der Geschäftsführung erarbeitet wird. Nach der Erstellung empfiehlt der Aufsichtsrat diesen Plan der Gesellschafterversammlung zur Genehmigung, welche den Plan letztlich bestätigt. Der Plan setzt sich aus Schlüsselkomponenten zusammen, darunter der Erfolgs-, Finanz-, Investitions- und Personalentwicklungsplan, die zusammen die finanzielle und operative Grundlage des Unternehmens für das kommende Jahr bilden. Dieser Prozess ermöglicht auch eine detaillierte Analyse und Überwachung wichtiger finanzieller Leistungsindikatoren, die für die Zukunft der WSW mobil GmbH von entscheidender Bedeutung sind. Ein zentraler Punkt in der finanziellen Strategie ist die Integration in das Treasury-Management und Cash-Pooling der gesamten WSW-Unternehmensgruppe. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Liquidität für den laufenden Betrieb zu sichern, die Kosten für die Finanzierung so niedrig wie möglich zu halten und das Unternehmen vor dem Risiko von Zinsschwankungen zu schützen. Im Rahmen des Cash-Pooling werden kurzfristige finanzielle Verpflichtungen geregelt und etwaige Liquiditätsüberschüsse innerhalb des Konzerns strategisch reinvestiert, um eine optimale Finanzstruktur zu gewährleisten.

Darüber hinaus berichtet die WSW mobil GmbH auch zu den folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese sind:

- Gender Management
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN UND LAGE

Im Jahr 2023 verzeichnete Deutschland einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurde durch hohe Preise, steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage sowohl im Inland als auch aus dem Ausland gedämpft, was die Erholung der deutschen Wirtschaft nach dem Corona-Jahr 2020 behinderte.

Der Rückgang im produzierenden Gewerbe war mit 2,0 % besonders deutlich, während die meisten Dienstleistungssektoren ein Wachstum verzeichneten, das jedoch schwächer ausfiel als in den Vorjahren.

Der private Konsum ging um 0,8 % zurück, hauptsächlich bedingt durch hohe Verbraucherpreise, was einen weiteren Abstand zum Vorkrisenniveau des Jahres 2019 markiert. Staatliche Konsumausgaben wurden erstmals seit fast zwei Jahrzehnten reduziert, vor allem durch den Wegfall von Corona-bezogenen Maßnahmen. Investitionen in Ausrüstungen stiegen dagegen um 3,0 %, angetrieben durch die gewerblichen Pkw-Neuzulassungen dank des Umweltbonus für Elektroautos.

Die Importe sanken stärker als die Exporte, was zu einem positiven Außenbeitrag führte. Der Arbeitsmarkt blieb robust mit einem Beschäftigungszuwachs von 0,7 % und das staatliche Finanzierungsdefizit verringerte sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in mobile Anlagen wie neue Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, die unter dem Begriff Ausrüstungsinvestitionen zusammengefasst werden, verzeichneten hingegen einen Anstieg um 3,0 %. Dieser Anstieg wurde durch die Zunahme der gewerblichen Neuzulassungen von Pkw angetrieben, insbesondere durch den Umweltbonus für Elektroautos.

In Wuppertal offenbart sich ein bemerkenswerter Kontrast zwischen dem wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung, insbesondere der jüngeren Generationen, die tendenziell eine Abkehr vom Individualverkehr bevorzugen, und der tatsächlichen Zunahme der zugelassenen Kfz über die Jahre. Trotz der zunehmenden Sensibilisierung für ökologische Themen und einem verstärkten Interesse an nachhaltiger Mobilität, zeigt die Statistik einen anhaltenden Anstieg der Fahrzeugzulassungen in der Stadt.

Dieser Widerspruch zwischen ökologischem Bewusstsein und Mobilitätsverhalten stellt eine herausfordernde Diskrepanz dar, die tiefgreifende Fragen hinsichtlich der Effektivität und der Umsetzung umweltfreundlicher Verkehrspolitik aufwirft.

Die Einführung des 9-Euro-Tickets im Sommer 2022 hat das Bewusstsein für den Mehrwert und die Notwendigkeit eines gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) in der deutschen Gesellschaft möglicherweise gestärkt. Die Hoffnung, dass das Deutschlandticket, welches seit Mai 2023 für 49 Euro pro Monat bundesweit verfügbar ist, einen signifikanten Schritt in der Verkehrswende darstellt, hat sich als begründet erwiesen. Durch ein einfaches, erschwingliches und bundesweit gültiges Ticket wird eine breite Akzeptanz für Bus und Bahn gefördert.

Laut der vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) koordinierten, bevölkerungsrepräsentativen Marktforschung, die monatlich 6.000 mobile Personen ab 14 Jahren umfasst, zeigt sich ein kontinuierliches Wachstum in der Nutzung des Tickets während der Sommermonate Juli und August 2023.

In diesem Zeitraum griffen monatlich etwa 10 Millionen Fahrgäste auf das bundesweite ÖPNV-Abo zurück, ein Anstieg gegenüber den 9 Millionen Nutzern im Mai und den 9,6 Millionen im Juni.

Interessant ist die Zusammensetzung der Abonnenten: 42 % der Käufer waren bereits vorher im Besitz eines ÖPNV-Abos, während 47 % als Neuabonnenten gelten, die zwar schon vorher Bus und Bahn nutzten, aber durch das Deutschland-Ticket erstmalig ein Abo abschlossen. Bemerkenswerterweise sind 8 %

der Käufer Neukunden, die vorher den ÖPNV nicht genutzt haben. Ein besonders ermutigendes Zeichen für die Verkehrswende ist, dass 5 % aller Fahrten mit dem Deutschland-Ticket Fahrten ersetzen, die sonst mit dem Auto unternommen worden wären.

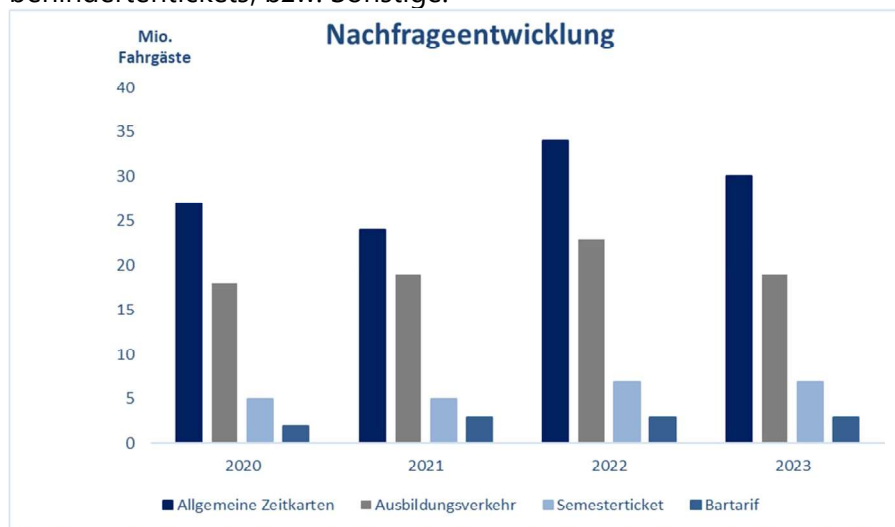
Diese Ergebnisse verdeutlichen nicht nur die breite Akzeptanz des Tickets, sondern auch dessen Potenzial, die Mobilität in Deutschland nachhaltiger zu gestalten.

2.1.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Bedingungen im Nahverkehr haben sich im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr durch das 9-Euro-Ticket und das Deutschlandticket spürbar verändert.

Die Fahrgeldeinnahmen verzeichnen einen Zuwachs von 15,9 %.

Die WSW mobil GmbH hatte 2023 ein Gesamtaufkommen von 68,5 Millionen Fahrgästen. Davon waren 30 Millionen Fahrgäste allgemeine Zeitkartenbesitzer, ca. 19 Millionen Fahrgäste nutzten den Ausbildungsverkehr und der Rest der Fahrgäste verteilte sich auf Semestertickets, Barticketverkauf und Schwerbehindertentickets, bzw. Sonstige.



Die Anzahl der Fahrgäste ist gegenüber dem Vorjahr um rund 10,1 % gesunken. Davon haben ca. 50 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 18,5 Mio. Fahrgäste die Schwebbahn genutzt. Die Nachfrageentwicklung liegt unter der Gesamtentwicklung im VRR von rund +6,5 %. Die Anzahl der Abonnenten erhöhte sich jedoch um etwa 30 % auf knapp 79.000 (Stand Dezember 2023). Bei der Entwicklung der Abozahlen sticht das Deutschlandticket wie zu erwarten deutlich hervor.

Die augenscheinlich gegenläufigen Effekte aus höheren Einnahmen und mehr Abokunden, aber weniger Fahrgästen in Summe lassen sich gut mit der Einführung des Deutschlandtickets überein bringen. Hier liegt die Vermutung nahe, dass auch Kunden das Deutschlandticket aufgrund des attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnisses erwerben, um dieses für Gelegenheitsfahrten zu nutzen. Somit spricht man mit diesem Ticket nicht nur Vielfahrer an, sondern die gesamte Breite der möglichen Kundschaft.

Damit hat die WSW mobil GmbH eine sehr zufriedenstellende Stammkundenbindung; durchschnittlich besitzt fast jeder fünfte Wuppertaler ein Abo-Ticket. Um den hohen Grad an Kundenzufriedenheit zu erhalten und weiter auszubauen, engagiert sich die WSW mobil GmbH fortlaufend in der Erfassung von Kundenfeedback. Mittels regelmäßiger Befragungen und dem Dialog in eigens eingerichteten Foren nimmt die WSW mobil GmbH Vorschläge und mögliche Verbesserungen auf, die zur Optimierung ihres Serviceangebots beitragen.

2.2 LAGE

2.2.1 ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage zeigt insbesondere im Vergleich zum Vorjahr den deutlichen Einfluss der positiven Einnahmeeffekte durch das Deutschlandticket auf der einen Seite, aber auch die geringeren sonstigen betrieblichen Erträge auf der anderen Seite, in denen im Vorjahr noch Corona-Hilfen und andere Ausgleichszahlungen enthalten waren. Durch die Tariflohnentwicklung ist auch im Personalaufwand ein Anstieg spürbar.

Die nachfolgende EBITDA-Rechnung gibt einen Überblick über die Ertragslage.

	2023	2022	Delta	Delta
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Erlöse	80.219	75.320	4.899	6,5%
Sonstige betriebliche Erträge*	20.043	29.591	-9.549	-32,3%
Materialaufwand	-56.032	-49.907	-6.125	12,3%
Personalaufwand	-90.451	-82.242	-8.209	10,0%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-27.611	-25.761	-1.850	7,2%
Beteiligungsergebnis	-185	0	-185	
EBITDA	-74.017	-52.999	-21.018	39,7%
Abschreibungen	-7.120	-7.584	465	-6,1%
EBIT	-81.136	-60.583	-20.553	33,9%
Zinsergebnis	-554	347	-901	-259,7%
Steuer	-102	-159	57	-35,9%
Jahresfehlbetrag	-81.792	-60.395	-21.398	35,4%

* inklusive aktivierter Eigenleistungen

In den Verkehrssparten Bus und Schwebebahn wurden jeweils Umsatzsteigerungen von circa 11 % verzeichnet. Die Erlöse im Busbereich sind auf etwa 53,5 Mio. € gestiegen, verglichen mit rund 48 Mio. € im Vorjahr. Bei der Schwebebahn wurden Erlöse von circa 25,4 Mio. € erzielt, gegenüber 23 Mio. € im Vorjahr.

Sowohl der Material- als auch der Personalaufwand haben zugenommen, was die angespannte Inflationssituation in Deutschland im Jahr 2023 widerspiegelt. Der Materialaufwand stieg um 12 %, während der Personalaufwand um 10 % zunahm.

Ein Schlüsselfaktor für das um 21 Mio. € schlechtere EBITDA war der erhöhte Personalaufwand. Zudem fielen die sonstigen betrieblichen Erträge um etwa 9,5 Mio. € geringer aus als im Vorjahr, hauptsächlich durch den Wegfall von öffentlichen Hilfszahlungen.

Das Finanzergebnis wurde durch höhere Zinsaufwendungen, sowohl an verbundene Unternehmen als auch durch Aufzinsung, negativ beeinflusst. Das neutrale Ergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr, vorrangig aufgrund deutlich geringerer ertragswirksamer Auflösungen von Rückstellungen, was zu einem leicht negativen Ergebnis führte. Das Jahresergebnis wies mit -81,8 Mio. € eine um 35 % größere negative Abweichung im Vergleich zum Vorjahr auf. Der Verlust wird auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

Die finanzielle Entwicklung weicht in einigen Punkten vom Plan ab, vorrangig aufgrund von

- höheren als erwartet ausgefallenen sonstigen betrieblichen Erträgen, was teilweise auf zusätzliche Hilfszahlungen für die Einführung des Deutschlandtickets zurückzuführen ist
- niedrigeren Materialaufwendungen als angenommen
- höheren Personalaufwendungen, die durch Tarifsteigerungen bedingt sind.

Durch diese Entwicklungen ergibt sich ein um circa 10 Mio. € geringerer Fehlbetrag als zunächst geplant. Die Ist-Plan-Abweichungen sind im Detail in der nachfolgenden Rechnung dargestellt.

	Ist 2023	Plan 2023	Delta
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erlöse	80,2	80,4	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge*	20,0	6,4	13,6
Materialaufwand	-56,0	-61,0	5,0
Personalaufwand	-90,5	-80,4	-10,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-27,6	-28,5	0,9
Beteiligungsergebnis	-0,2	0,0	0,0
EBITDA	-74,0	-83,1	9,1
Abschreibungen	-7,1	-7,5	0,4
EBIT	-81,1	-90,6	9,5
Zinsergebnis	-0,6	-1,0	0,0
Steuer	-0,1	0,0	-0,1
Jahresfehlbetrag	-81,8	-91,6	9,8

* inklusive aktivierter Eigenleistungen

2.2.2 FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Liquiditätsbedarf der WSW mobil GmbH durch das Cash-Pooling im WSW-Konzern sichergestellt. Über das Wirtschaftsjahr bestand ein permanenter Bedarf an Liquidität. Die Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 23,7 Mio. €. Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf €STR-Basis. Von der WSW mobil GmbH wurden im Geschäftsjahr 2023 langfristige Darlehen in Höhe von 18,1 Mio. € aufgenommen. Dieser Aufnahme stand eine Tilgung in Höhe von 9,0 Mio. Euro gegenüber.



2.2.3 VERMÖGENSLAGE

Entwicklung Gesamtvermögen:

	2023		2022		Delta	
	in % des GK		in % des GK		Delta	
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	%
Anlagevermögen	97.709	50%	106.057	65%	-8.348	-8%
Umlaufvermögen	98.538	50%	56.980	35%	41.558	73%
Gesamtvermögen	196.247		163.037		33.210	20%

GK = Gesamtkapital

Der Anstieg des prozentualen Anteils des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen wird stark dominiert durch die Forderungen gegen Gesellschafter. Denn diese resultierend vor allem aus der Forderung, die sich aus dem durch die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH zu übernehmenden Jahresfehlbetrag ergibt.

2023 erfolgten 3,5 Mio. € Investitionen in das Sachanlagevermögen. Geplant wurden 12,7 Mio. €. Im Vorjahr beliefen sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen auf 6,1 Mio. €.

Entwicklung Gesamtkapital:

	2023	in % des GK	2022	in % des GK	Delta	Delta
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	%
Eigenkapital	45.780	23%	45.780	28%	0	0%
Lang- und mittelfristiges Kapital	90.181	46%	75.108	46%	15.073	20%
Kurzfristiges Kapital	60.286	31%	42.149	26%	18.137	43%
Gesamtkapital	196.247		163.037		33.210	20%

GK = Gesamtkapital

Das Gesamtkapital hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen, wodurch die Eigenkapitalquote um 5 Prozentpunkte abgenommen hat. Das lang- und mittelfristige Kapital ist zwar um 20 % angestiegen, aber in Relation zum (gestiegenen) Gesamtkapital ist es in Relation geblieben, nämlich bei 46 %. Dieser Effekt beruht vorrangig auf langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das kurzfristige Kapital hat sich vor allem bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch die höhere Tagesgeldaufnahme im Cashpool erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten mit 9,4 Mio. € kurzfristige Verbindlichkeiten.

2.2.4 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Gemäß der Unternehmensphilosophie strebt die WSW-Unternehmensgruppe danach, täglich an der Förderung von Gleichstellung zu arbeiten, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, ist es wichtig, die verschiedenen Bereiche des Unternehmens zu betrachten, Defizite zu identifizieren und zu beheben. Zu diesem Zweck wurde im September 2022 der dritte Gleichstellungsplan der WSW-Unternehmensgruppe verabschiedet, der ein wesentlicher Bestandteil des Zertifikats "berufundfamilie" ist, das die WSW Unternehmensgruppe seit 2018 besitzt. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten bedarfsgerechte Angebote für Väter, Mütter, pflegende Familienmitglieder und Mitarbeitende, die aus verschiedenen Gründen Beruf und Privatleben in Einklang bringen mussten, bereitgestellt werden.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 PROGNOSEBERICHT

Basierend auf dem aktuellen Prognoseverlauf wird erwartet, dass die Umsatzerlöse in Zukunft moderat ansteigen. Dies hängt insbesondere von der Entwicklung des 49-Euro-Tickets sowie den damit verbundenen Preisanpassungen oder möglichen Ausgleichszahlungen aus öffentlichen Mitteln zur Kompensation von Kostensteigerungen im öffentlichen Nahverkehr ab.

Das negative **EBITDA** der WSW mobil GmbH wird in der nahen Zukunft etwas geringer ausfallen. Eine angenommene rückläufige Entwicklung der Treibstoff- und Energiebezugskosten sowie steigende kassentechnische Einnahmen führen dazu, dass sich in den nächsten Jahren das negative EBITDA kontinuierlich verringern wird. Für 2024 ist ein EBITDA von -66,2 Mio. € geplant.

Auch künftig wird sich der Schwerpunkt darauf richten, Fahrgäste nicht nur an ihre gewünschten Ziele zu befördern, sondern auch zusätzliche Services mit Potenzial für Einnahmen anzubieten.

Dies erfordert jedoch, dass das Angebot für die Kunden weiterhin attraktiv bleibt und die Infrastruktur auf dem neuesten Stand ist. In den kommenden Jahren sind daher erhebliche Investitionen geplant, unter anderem für die Anschaffung weiterer Wasserstoffbusse sowie für Planungskosten im Zusammenhang mit dem Neubau der Wagenhallen in Vohwinkel und Varresbeck. Für das Jahr 2024 wird mit Investitionen in Höhe von 4,9 Mio. € gerechnet.

Für 2024 ist ein Verlust in Höhe von 73,0 Mio. € geplant, der im Rahmen des Querverbundes aufgefangen werden wird.

In der WSW mobil GmbH gilt der Tarifvertrag Nahverkehr (TV-N NW). In der Tarifrunde TVöD 2023 hat man sich auf folgende Anpassungen geeinigt, die auch für den TV-N NW gelten:

von	bis	Steigerung
01.01.2023	31.12.2023	0,0 % *
01.01.2024	29.02.2024	0,0 % **
01.03.2024	31.12.2024	5,5 % ***

*) 06.23-12.23 "Inflationsausgleichsgeld" i.H.v. 2.560 €

**) 01.24-02.24 "Inflationsausgleichsgeld" i.H.v. 440 €

***) Tabellenentgelt + 200 €, anschließend + 5,5 %

Im Dezember 2023 startete die Tarifrunde TV-N 2024 zu den Arbeitsbedingungen im kommunalen Nahverkehr. Zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung lag noch keine Einigung vor. Zum 1. Januar 2024 erhöht der VRR die Fahrpreise um durchschnittlich 9,4 %.

Im Rahmen der Ist-Analyse für den dritten Gleichstellungsplan wurden Daten und Fakten zur beruflichen Situation von Frauen und Männern innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe erfasst und daraufhin analysiert, wo Handlungsbedarf besteht, um die Ziele des Gleichstellungsplans zu erreichen. Der dritte Gleichstellungsplan umfasst laufende Maßnahmen, die bereits im Unternehmen implementiert worden sind. Da es sich jedoch um gut integrierte und funktionierende Prozesse handelt, verweisen wir auf ihre fortlaufende Umsetzung.

Bei Betrachtung der Entwicklung seit dem ersten Gleichstellungsplan lässt sich feststellen, dass die Maßnahmen zur Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungspositionen erfolgreich sind. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben bleibt auch zukünftig ein zentraler Aspekt der Gleichstellungsarbeit, insbesondere die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern.

Ein weiteres Ziel ist es, Frauen für MINT-Berufe zu begeistern (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), sie für Führungspositionen zu stärken und junge Talente für die WSW-Unternehmensgruppe zu gewinnen. Dies wird eine wichtige Aufgabe für die WSW-Unternehmensgruppe

3.2 CHANCENBERICHT

Das Deutschlandticket eröffnet zahlreiche Chancen für den ÖPNV und dessen Nutzer. Durch die Einführung dieses bundesweit gültigen, preislich attraktiven Tickets wird die Nutzung von Bussen und Bahnen signifikant vereinfacht. Diese Maßnahme könnte eine Schlüsselrolle bei der langfristigen Steigerung der Fahrgastzahlen spielen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilität leisten.

Die einfache und kostengünstige Struktur des Deutschlandtickets senkt die Einstiegsbarrieren für die Nutzung des ÖPNV ganz erheblich und macht ihn zu einer attraktiven Alternative zum Individualverkehr. Dadurch könnte eine Verlagerung von Fahrten mit dem Auto hin zu umweltfreundlicheren Verkehrsmitteln erreicht werden, was wiederum zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens und der Schadstoffemissionen beitragen würde.

Des Weiteren bietet das Deutschlandticket eine hervorragende Chance zur Stärkung der Kundenbindung. Indem den Fahrgästen ein unkomplizierter und kosteneffizienter Zugang zu einer breiten Palette von Mobilitätsangeboten geboten wird, kann die Zufriedenheit und Loyalität der Nutzer gesteigert werden. Dies öffnet den Weg für eine langfristige Veränderung des Mobilitätsverhaltens hin zu einer verstärkten Nutzung des ÖPNV.

Das Ticket stellt auch eine einzigartige Gelegenheit zur Profilierung und zum Marketing für den öffentlichen Nahverkehr dar. Durch gezielte Kampagnen und Angebote, die das Deutschlandticket in den Mittelpunkt stellen, können Verkehrsunternehmen neue Kundensegmente erschließen und das Bewusstsein für die Vorteile und Möglichkeiten des ÖPNV schärfen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das Deutschlandticket nicht nur die Tür zu einer umweltfreundlicheren und effizienteren Mobilität öffnet, sondern auch eine Reihe von strategischen Chancen für den Ausbau und die Verbesserung des ÖPNV bietet. Die erfolgreiche Implementierung und Akzeptanz dieses Tickets könnten einen Wendepunkt für die Zukunft der urbanen Mobilität in Deutschland markieren.

3.3 RISIKOBERICHT

3.3.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Die WSW mobil GmbH steht, wie viele Verkehrsunternehmen, vor der Herausforderung, sich an sich wandelnde Finanzierungsmodelle und Marktbedingungen anzupassen. Ein spezifisches Zukunftsthema, das die Branche und speziell die WSW mobil GmbH betrifft, ist die Einführung und langfristige Finanzierung des Deutschlandtickets. Während dieses neue Tarifmodell das Potenzial hat, die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs erheblich zu steigern und einen Beitrag zur Verkehrswende zu leisten, bringt es auch erhebliche finanzielle Unsicherheiten mit sich. Besonders die Deckung der Einnahmelücken, die durch den vergünstigten Tarif entstehen könnten, stellt ein Risiko dar. Es besteht die Erwartung, dass diese durch öffentliche Mittel kompensiert werden, allerdings ist die langfristige Finanzierungszusage noch ungewiss.

Der medial sehr präsente Streit zwischen Bund und Ländern über die Finanzierung des Deutschlandtickets bereits kurz nach seiner Einführung hat weder für die Kunden noch für die Verkehrsunternehmen Planungssicherheit geschaffen. Diese Diskussion verdeutlichte die finanziellen Herausforderungen bei der Umsetzung umfassender Tarifreformen im ÖPNV und betonte die Wichtigkeit klarer Absprachen und einer einheitlichen Kommunikation zur Sicherung des Vertrauens in den öffentlichen Verkehr.

Ein weiteres Risiko liegt in steigenden Energiepreisen, die eine erhebliche finanzielle Belastung für den Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs darstellen könnten. Während sich die WSW mobil GmbH durch Preissicherungen gegen kurzfristige Schwankungen schützen kann, bleibt die langfristige Entwicklung der Energiekosten eine unbekannte Variable. Diese könnte nicht nur die Betriebskosten in die Höhe treiben, sondern auch Einfluss auf die Ticketpreise und damit auf die Fahrgastzahlen haben.

Zudem ergeben sich aus der regulatorischen Landschaft und den politischen Rahmenbedingungen weitere Risiken. Die EU-Clean-Vehicles-Richtlinie, die feste Quoten für die Beschaffung emissionsfreier Fahrzeuge vorschreibt, kann weitreichende Auswirkungen auf die Beschaffungs- und Betriebskosten sowie auf die notwendige Infrastruktur haben. Die Verfügbarkeit entsprechender Fahrzeuge und die Anpassung an neue Technologien erfordern

erhebliche Investitionen, deren Amortisierung unter aktuellen Bedingungen eine Herausforderung darstellt.

Die langfristigen Auswirkungen des Homeoffice-Trends auf die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs sind noch unklar. Es besteht die Möglichkeit, dass die Veränderungen in den Arbeitsgewohnheiten nur einen begrenzten negativen Einfluss auf die Fahrgastzahlen im ÖPNV haben könnten. Diese Einschätzung basiert auf der Annahme, dass flexible Arbeitsmodelle und die dadurch veränderten Mobilitätsbedürfnisse zwar zu einer Verschiebung in den Verkehrsmustern führen können, jedoch das Gesamtpotenzial für den ÖPNV durch neue Nutzergruppen und Anpassungen im Serviceangebot erhalten bleibt oder sogar gesteigert werden kann. Die zukünftige Entwicklung wird maßgeblich davon abhängen, wie effektiv Verkehrsunternehmen auf diese neuen Bedürfnisse reagieren und ob zusätzliche Anreize für die Nutzung des ÖPNV geschaffen werden können.

Ein Risiko, das in der ÖPNV-Branche zunehmend Beachtung findet, ist die Herausforderung des Fachkräftemangels insbesondere im Fahrbetrieb. Diese Situation stellt eine Bedrohung für die Fähigkeit der Verkehrsbetriebe dar, ihre Dienstleistungen nahtlos zu erbringen. Die Bewältigung dieses Trends erfordert einen strategischen Ansatz bei der Personalgewinnung und -entwicklung, um den Sektor für potenzielle Mitarbeiter attraktiv zu machen und so die Dienstleistungsstandards zu wahren.

Insgesamt befindet sich die WSW mobil GmbH in einer Phase der Anpassung und des Wandels, in der strategische Entscheidungen zur Sicherung der langfristigen Finanzierung und zur Anpassung, an die sich ändernden Marktbedingungen und regulatorischen Anforderungen von entscheidender Bedeutung sind. Die Fähigkeit, flexibel auf diese Unsicherheiten zu reagieren und proaktiv Lösungen für die Finanzierungslücken und die Herausforderungen der Energiewende zu finden, wird entscheidend für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sein.

3.3.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die WSW mobil GmbH wird mit verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken konfrontiert, die sowohl interne als auch externe Faktoren umfassen. Zu den internen Herausforderungen zählt insbesondere die Lohnentwicklung infolge neuer Tarifabschlüsse. Diese können zu einer signifikanten Steigerung der Personalkosten führen. Extern beeinflusst die Entwicklung der Finanzierungsrahmenbedingungen auf der Ebene der Unternehmensgruppe die finanzielle Flexibilität der WSW mobil GmbH maßgeblich.

Ein steigendes Risiko könnte sich daraus ergeben, dass der Finanzierungsbedarf für die wachsenden Anforderungen an den öffentlichen Nahverkehr zunimmt, ohne dass man eine entsprechende Steigerung in der Nutzung der Angebote oder den daraus resultierenden Einnahmen beobachten könnte.

Parallel dazu wirkt sich die Entwicklung der Kosten von Shared Services der Holding auf die Gesamtkostenstruktur aus. Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen in diesem Bereich sind entscheidend, um die finanzielle Belastung für die gesamte Unternehmensgruppe zu minimieren.

Auch spielt die Entwicklung von Kosteneinsparungen in der WSW mobil GmbH eine wesentliche Rolle, um auf langfristige Sicht wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Identifikation und Umsetzung von Einsparpotenzialen ohne Beeinträchtigung der Servicequalität sind zentrale Aspekte der finanziellen Steuerung und Nachhaltigkeit des Unternehmens.

Die finanzielle Stabilität der WSW mobil GmbH ist eng mit dem Ausgleich von Verlusten durch den Versorgungssektor verknüpft, ein Sektor, der durch die Liberalisierung des Energiemarktes, die Energiewende und strengere regulatorische Anforderungen stark verändert wurde. Trotz dieser Veränderungen hat sich der Versorgungsbereich bisher erfolgreich am Markt behaupten können. Dennoch besteht weiterhin das Risiko, dass Einbußen in diesem Bereich den notwendigen finanziellen Ausgleich gefährden könnten. Zusätzlich könnte eine Reduzierung der öffentlichen Fördermittel für den ÖPNV die zukünftige Entwicklung der Lage der WSW mobil GmbH negativ beeinflussen.

3.3.3 SONSTIGE RISIKEN

Ansonsten sind nach Maßgabe der aktuellen Risikobeurteilung derzeit keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich. Technischen Risiken und Betreiberrisiken beugt die WSW mobil GmbH durch ein umfassendes Monitoring vor.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABS. 4 HGB

Das Aktiengesetz regelt in § 76 Abs. 4 die Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mit-bestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat und Vorstand/Geschäftsführung festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 3. Gleichstellungsplan (Laufzeit bis August 2026) bzw. per Aufsichtsratsbeschluss für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW-Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß § 111 Absatz 5 Aktiengesetz bzw. § 36, S1 GmbHG (anwendbar aufgrund des Mitbestimmungssicherungstarifvertrages der WSW-Unternehmensgruppe) eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.09.2026 eine Frauenquote von 30 % zu erreichen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH beträgt zum 31.12.2023 20 %.

b. Geschäftsführung

Die Frauenquote in der Unternehmensleitung beträgt in der WSW-Unternehmensgruppe zum 31.12.2023 insgesamt 25 %, die Quote in der WSW mobil GmbH beträgt 33,33 %. Für den Zeitraum bis zum 30.09.2026 wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt.

c. Führungskräfte

Für den neuen perspektivischen Zeitraum bis zum 31.08.2026 sollen in der 1. Führungsebene mindestens 30 %, in der 2. Führungsebene mindestens 25 % erreicht werden.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 25,0 % (31.12.2022: 25,9 %), in der zweiten Führungsebene 20,6 % (31.12.2022: 19 %).

Wuppertal, 10. Mai 2024

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schnake

Schlomski